

# Pressemanipulation

## Seminar der Wirtschaftsjunoren zur Hannover-Messe

Schülerzeitungsredakteuren wird immer wieder die Möglichkeit geboten, sich auf Seminaren über alle erdenklichen Themen zu informieren. So waren wir auch nicht verwundert, als wir die Einladung der Wirtschaftsjunoren (sprich Jungunternehmer) erhielten, mit zwei Leuten zur Hannover-Messe zu fahren.

Doch sollte dieses Seminar ganz erheblich von der Norm abweichen. Zum einen durch seine absolut einseitige Gestaltung und zum anderen durch massive Beeinflussungsversuche, die häufig an Bestechung grenzten.

Schon am Bahnhof wurden Kai und mir (und sechs anderen Flensburger Schülerzeitungsmachern) je 20.-DM 'Taschengeld' neben der Bahnfahrkarte übergeben.



Im tief eingeschneiten Schullandheim im Harz - in dem wir die Nacht verbrachten - wurden die ca. 200 angereisten 'Kollegen' mit einer wahren Selbstdarstellungssorgie der Jungunternehmer überrascht. Neben einer Reihe von Pressesprechern, Landesvorsitzenden und Ortsgruppensprechern trat Angelika auf (Angelika ist Bundesvorsitzende und wird hier deshalb Angelika genannt, weil man von Seiten der Jungunternehmer auf das Du bestand, was zwar etwas gekrampft wirkte, aber natürlich sehr bürgerlich war).

Sie gab sich **redlich** Mühe, uns den Aufschwung auf dem Lehrstellenmarkt zu erklären, an den sie wohl selbst nicht recht glaubte. Jeder, so schloß Angelika, der heute eine Lehrstelle haben wolle, der würde auch eine bekommen. (Woraus man messerscharf schließen darf, daß 37 000 (!) junge Leute in Deutschland nicht arbeiten wollen) Nach den Einführungs-/Einfüllungsreden zog man sich zu kleineren Diskussionsrunden zurück.

Und dort lockerte dann das Freibier den Jungunternehmern soweit die Zunge, daß sie uns endlich mal erzählten, was Sache ist. So wußten sie von Nichtabiturienten: "Die sind zu doof!" und über Sozialhilfeempfänger: "Die halten die Hand auf!". Sogar die Abnahme der Arbeitslöhne sahen sie voraus, denn: "Es gibt eine Menge neuer Dienstleistungsberufe, z.B. für Frauen, die halbtags wieder putzen gehen!" Zugleich wurde unliebsamen Diskussionsteilnehmern durch die Gesprächsleitung (sprich Angelika!!!) das Wort entzogen bzw. erst gar nicht erteilt, und ein Unternehmer sprach von Sachlichkeit und im nächsten Satz über die Leute, die nicht seiner Meinung waren, folgendermaßen: "Ihr führt eine Diskussion unter dem Einfluß klassenkämpferischer Ideologien!"

Am nächsten Morgen ging es dann per Bus auf das Messegelände in Hannover in die Mannesmann-Rotunde, einem riesigen Rundbau, der ausschließlich zu Repräsentationszwecken des Konzerns errichtet worden ist. Hier sollte eigentlich eine Diskussion über das Thema "Mannesmann und Umweltschutz" stattfinden, aber die Veranstaltung artete leider in ein stundenlanges Monologisieren der Mannesmann-Vertreter aus. Während man uns etwas über das enorme Umweltbewußtsein des Konzerns erzählte, über die Verantwortung der Wirtschaft **Taberte** und von einem (!) Lärmschutztor in einem Mannesmannwerk berichtete, wurde allen Teilnehmern eine Hochglanzbroschüre (!) mit vielen bunten Fotos überreicht, aus der aber peinlicherweise hervorging, daß der Konzern nur ein paar Promille seines Umsatzes in den Umweltschutz steckt.

Als wir dann endlich zur Besichtigung der Messe entlassen wurden, konnte mich auch diese nicht mehr vom Hocker reißen (Ich kann einfach nicht nachvollziehen, was Hunderttausende von Besuchern so Besonderes daran finden, vor einer Maschine, von der sie nichts verstehen, zu stehen, um dann zu hören, daß sie die leistungsfähigste ihrer Art auf der Welt sei. (Was besonders bei Rasenmähern etwas seltsam wirkt))

In meinem Besitz befinden sich drei vorgefertigte Presseartikel, die uns von Unternehmern und Mannesmann-Vertretern mit der Bitte übergeben wurden, sie in unserer Schülerzeitung abzudrucken.

Also, liebe Jungunternehmer: Wenn Ihr nächstesmal unbedingt eine gute Presse haben wollt, dann versucht doch, nicht ganz so plump und auffällig uns zu manipulieren.

# 'n bißchen merkwürdig

... kam mir das ja alles vor: Irgend so 'ne Organisation namens Wirtschafts-junioren hatte zwei unserer Schülerredakteure zur Hannover-Messe '86 eingeladen. Reisedaten: 10.+ 11. April. Nachdem ich erfahren hatte, daß sowohl die Jugendherberge, als auch sämtliche Speisen und Getränke und sogar eine Bahnfahrt mit Intercity und reservierten Plätzen hin- und zurück, von den Wirtschafts-junioren bezahlt würde, da wunderten mich die DM 20.- pro Person, die wir als "Taschengeld" am Flensburger Bahnhof ausbezahlt bekamen, auch nicht mehr. Überhaupt sei hier den Wirtschafts-junioren (das ist übrigens 'ne Organisation von der Handelskammer; da üben die "Junioren" zwischen 18 und 45 Jahren ihre Wirkung auf die freie Marktwirtschaft, oder so) ein Lob gezollt, denn organisatorisch ließ es auf dieser Reise an nichts mangeln.

Nachdem wir in Hamburg 10 0,5 Liter-Flensis gekauft hatten (bezahlt hatte sie der Turm, Schülerzeitung am Alten Gymnasium), diese aber in Hannover bereits durch 24 "Jever"-Pilsener ersetzt werden mußten (bezahlt vom Taschengeld, s.o.), kamen wir dementsprechend lustig in Bad Harzburg an, wo wir unsere Nachtstube hatten. Dort wurden wir erstmal von den Wirtschafts-junioren zu Braunschweig (die gibt es nämlich in ganz Deutschland und die haben sogar eine Bundesvorsitzende, das ist die Angelika, von der wir nachher noch hören werden) zu einem Glas "Moravia" eingeladen.

Einstimmige Zwischenbilanz der Mitreisenden: Je weiter man von Flensburg wegfährt, das Bier wird immer schlechter. Es setzte dem Fass natürlich die Krone auf, als wir bei den späteren Diskussionsrunden in der Jugendherberge als "freundliche Geste" des Heimleiters Adalbert einen Kasten "Feldschlößchen"-Pilsener vor die Nase gesetzt bekamen. Aber wir Flensburger Schülerredakteure, 6 Jungen und 2 Mädchen, um genau zu sein, ließen uns natürlich nicht lumpen und sofften diesen auch noch leer.

Aber das mußte man auch: Die Sinnlosigkeit der Diskussionen, die wir mit Angelika (Nachname unbekannt, da die Wirtschafts-junioren wert darauf legten, geduzt zu werden; ein nett gemeinter Auflockerungsversuch, der allerdings in die Hose ging) führten, ließen sich ohne Bier oder ähnlichen Dingen nicht überleben.

Viereinhalb Stunden stritten wir uns dann mit der resoluten Angelika und Ihrer Rasselbande, die uns den Bären aufbinden wollten, Haupt- und Realschüler seien zu ungebildet, einen Computer zu bedienen und ähnliche Idiotien mehr. Nach 1,5 Stunden Schlaf (einziges organisatorisches Mißgeschick) mußten wir zum Frühstück aufstehen, denn um 8:30 Uhr sollte es losgehen zur Hannover-Messe, d.h. zur Mannesmann-Rotunde, einem gigantischen Rundbau, wo wir mit einigen führenden Vertretern des Konzerns über Umweltprobleme sprechen konnten / mußten. Einigen kritischen Fragen der etwa 200 Schülerredakteure aus ganz Deutschland mußten die

Herrn standhalten, leider wurde die Anzahl der Fragen dadurch beschränkt, daß jeder Mannes-"mann" nach der kleinsten Frage minutenlang monologisierte. Auch der Informationsgehalt dieser Veranstaltung ließ stark zu wünschen übrig, zumal die Mannesmann AG aus ihrer Sicht genug für den Umweltschutz tut.

Nach dieser "Informationsveranstaltung" hatten wir Redakteure noch gute zwei Stunden Zeit, uns die Hannover-Messe anzusehen. Ich verstehe allerdings nicht, warum jährlich einige hunderttausend Menschen aus aller Welt auf einem unübersichtlichen Gelände in übergroßen Monsterhallen sich Maschinen anschauen, von denen sie nichts verstehen.

'n bißchen merkwürdig, diese Welt!

Übrigens: Wir Schülerredakteure der Goethe-Schule, der KGS, des Alten Gymnasiums (vielen Dank noch mal für das Bier) und des Fördergymnasiums haben uns organisiert und wollen jetzt ständig zusammenarbeiten, wenn möglich wollen wir sogar eine "Stadtjugendzeitung" herausgeben. Toll, gell?

- 1h -

- Anzeige -

**NEULICH BEI VOLKER KAISER**

HAB ICH WOHLE ZUHAUSE ZITERN LASSEN

AMBER

PORTRATS  
- PASSGÜLDER  
- UNTERNAHMEN  
oder man soll man auf der ...

VOLKER KAISER  
GROSSE STRASSE 77  
FEENSBURG  
TEL. 27737